

Geschichten aus dem Schwarzwald faszinieren

Lesezeit | Autorin Manuela Klaas weckt Freude an Büchern / Schüler lauschen gebannt

■ Von Stephan Hübner

Königsfeld. Zum Welttag des Buches am Dienstag, 23. April, hatte Stephanie Richter von der Buchhandlung Hornscheidt bereits jetzt die Kinderbuchautorin Manuela Klaas in die Zinzendorfschulen eingeladen. Die Kinder hörten Geschichten und Sagen aus dem Schwarzwald.

Sinn der Veranstaltung ist laut Richter die Leseförderung und das Wecken der Freude am Buch. Zum Welttag des Buches geben seit 1997 die Stiftung Lesen und der cbj-Verlag jährlich einen neuen Titel der Reihe »Ich schenk dir eine Geschichte« heraus. In diesem Jahr ging es um das Buch »Geheimnisse des Schwarzwalds«. Darin enthalten sind wahre Geschichten aus Stadtarchiven oder Bibliotheken.

Zu Gast waren Schüler der Zinzendorfschulen und aus Neuhausen, die gebannt zuhörten, während Klaas die Geschichten vorlas oder ihnen Fotos der beschriebenen Örtlichkeiten zeigte. Eine drehte sich um die Eichhörnchen des Königsfelder Doniswalds, bis

1869 im Besitz von Bauernfamilien, die den Tonishof bewirtschafteten. Nachdem die Brüdergemeine den Wald gekauft hatte, entwickelte er sich zum Ausflugsziel. Spaziergänger fütterten Eichhörnchen und sorgten so dafür, dass ihre Zahl immer weiter anstieg.

Ein Wagner weiß sich zu helfen

Eine weitere Geschichte handelte von einem Loch im Kopfsteinpflaster auf dem Marktplatz in Schiltach. Das hatte ursprünglich ein Wagner geschaffen, der sich um die Reparatur hölzerner Räder kümmerte. Die Arbeit war schwierig, da die Räder wegen der Nabe in der Mitte oft zur Seite kippten. Dank des Lochs im Boden lagen die Räder plan auf dem Boden auf und konnten leichter repariert werden.

Durch eine Geschichte vom Moorlochhof in Baiersbronn erfuhren die Kinder, dass der Saft aus Blättern des Spitzwegerichs Bienenstiche abschwellen lässt. Eine weitere



Die Kinderbuchautorin Manuela Klaas liest Geschichten zu Geheimnissen und Sagen des Schwarzwalds vor. Foto: Hübner

Erzählung handelte von den Bächen in Freiburg. Wie Klaas verriet, wurden die früher bei Märkten genutzt, um Fische aufzubewahren, bis sie verkauft wurden. Der Sage nach entstanden die Bäche durch die Tränen eines Drachen, der an Zahnweh litt.

Ungeborene Seelen im Wasser

In der letzten Geschichte erklärte Klaas, dass Menschen

deshalb früher dachten, dass der Storch Kinder bringe, weil sie glaubten, dass ungeborene Kinderseelen im Wasser seien. Da Störche sich dort oft aufhielten, verbanden sie diese mit Neugeborenen. Daraus entstand eine Geschichte zu einer Grotte in Haslach und einem heiligen Brunnen im Wald, aus dem angeblich die Babys kamen. Deshalb begannen Kinder, die sich ein Geschwisterchen wünschten, Holzkreuze zu basteln und sie an der Grotte abzulegen.